

ten. Gott der Herr wollte durch seinen Märtyrer beweisen, wie sehr es ihm gefalle, wenn man sich für die Gerechtigkeit einsetze, und wollte durch Wunder seinen Mördern Schrecken einjagen. Deshalb sollen wir nicht über ihn trauern, sondern sollen ihn wie einen Märtyrer rühmen; denn wenn die Ursache den Märtyrer macht³¹², wie sie es auch tut, so ist auch er in Wahrheit ein Märtyrer. Zweierlei hebt das Verdienst seines Martyriums hervor, nämlich die Rache an seinen Feinden und die Gnade der Heilungen, die er täglich an den Kranken ausübt. Auf Geheiß seines Nachfolgers, des Herrn Erzbischofs Heinrich, beabsichtige ich jetzt, einige von diesen Wundern aufzuzeichnen, und zwar nur die, die mir wahrheitsliebende Leute berichteten und die der verehrungswürdige Herr Goswin, der Kanoniker der St. Petruskirche³¹³, aus dem Munde derjenigen hörte, die der Märtyrer heilte. Außerdem geschahen große und häufige Wunder in dem Ort Gevelsberg³¹⁴, wo er ermordet wurde, so daß er ohne Zweifel dort mit seinem Geist, hier aber mit seinem Körper weilt.

³¹² „Wenn die Ursache den Märtyrer macht“, aus Johann von Salisburg, Thomasleben Kap. 22.

³¹³ Domkanoniker Goswin von Volmarstein, 1219 bezeugt und als Domkustos 1235—1238, vgl. III Kap. 1 Schluß.

³¹⁴ „Givelberg“ ist Gevelsberg, nordöstlich von Schwelm im Regierungsbezirk Arnsberg.